

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 66 (1972)  
**Heft:** 24

**Rubrik:** Unsere kleine Weihnachtsgeschichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Unsere kleine Weihnachtsgeschichte

Ich möchte Ihnen für die «GZ» eine kleine Geschichte erzählen, die ich erlebt habe. Sie hat mein Leben grundlegend verändert.

Ich war als Leiter einer Jugendgruppen-Musik am Unterhaltungsabend der Gehörlosen von Basel eingeladen. Wir hatten den Gehörlosen das Abendprogramm zu vervollständigen. Sie hatten denn auch grosse Freude an unserem Clairon- und Fanfarenspiel, ganz besonders aber am Trommeln. Anschliessend war Tanz. Ich wunderte mich, wie gut die Gehörlosen tanzen. Ich wagte den Versuch, mit einem gehörlosen Mädchen aus S. zu tanzen. Und siehe: es klappte wunderbar. Wir tanzten fast den ganzen Abend und unterhielten uns sehr gut. Auch mit dem Sprechen ging alles sehr gut.

Aber mit dem Tanzen war es so eine Sache, die mir nicht in den Kopf wollte. Denn ich war im Tanzkurs nicht einer der Besten gewesen, obwohl ich sehr musikalisch bin. Ich war darum sehr überrascht, wie gut ich mit dem gehörlosen Mädchen tanzen konn-

te. Heute bin ich nicht mehr erstaunt. Denn ich kenne jetzt den Willen der Gehörlosen, uns Hörenden gleich zu sein. Und zudem — bin ich mit jenem Mädchen, das ich an jenem Abend kennengelernt hatte, seit dem 24. Juni 1972 verheiratet.

Ich möchte allen Gehörlosen wünschen, dass sie sich mit den Hörenden, mit denen sie zusammenkommen, so gut verstehen wie ich und meine gehörlose Frau uns verstehen!

Übrigens finde ich die — Zeitung sehr gut.  
Mit freundlichem Gruss

M. C.

### **Nachwort des Redaktors:**

Ich suchte nach einer schönen Weihnachtsgeschichte für die GZ. Da entdeckte ich diese kleine Geschichte wieder. Die kleine Weihnachtsgeschichte war gefunden! Eine Weihnachtsgeschichte? Oh doch. *Immer und überall wo Menschen in Friede und Freude zusammenleben und einander gut verstehen, da geschieht etwas Weihnachtliches.* Einander gut verstehen. Ich denke dabei nicht nur an das Sprechen. Einander gut verstehen bedeutet eben auch: aufeinander Rücksicht nehmen, in Freud und Leid fest zusammenhalten und einander helfen.